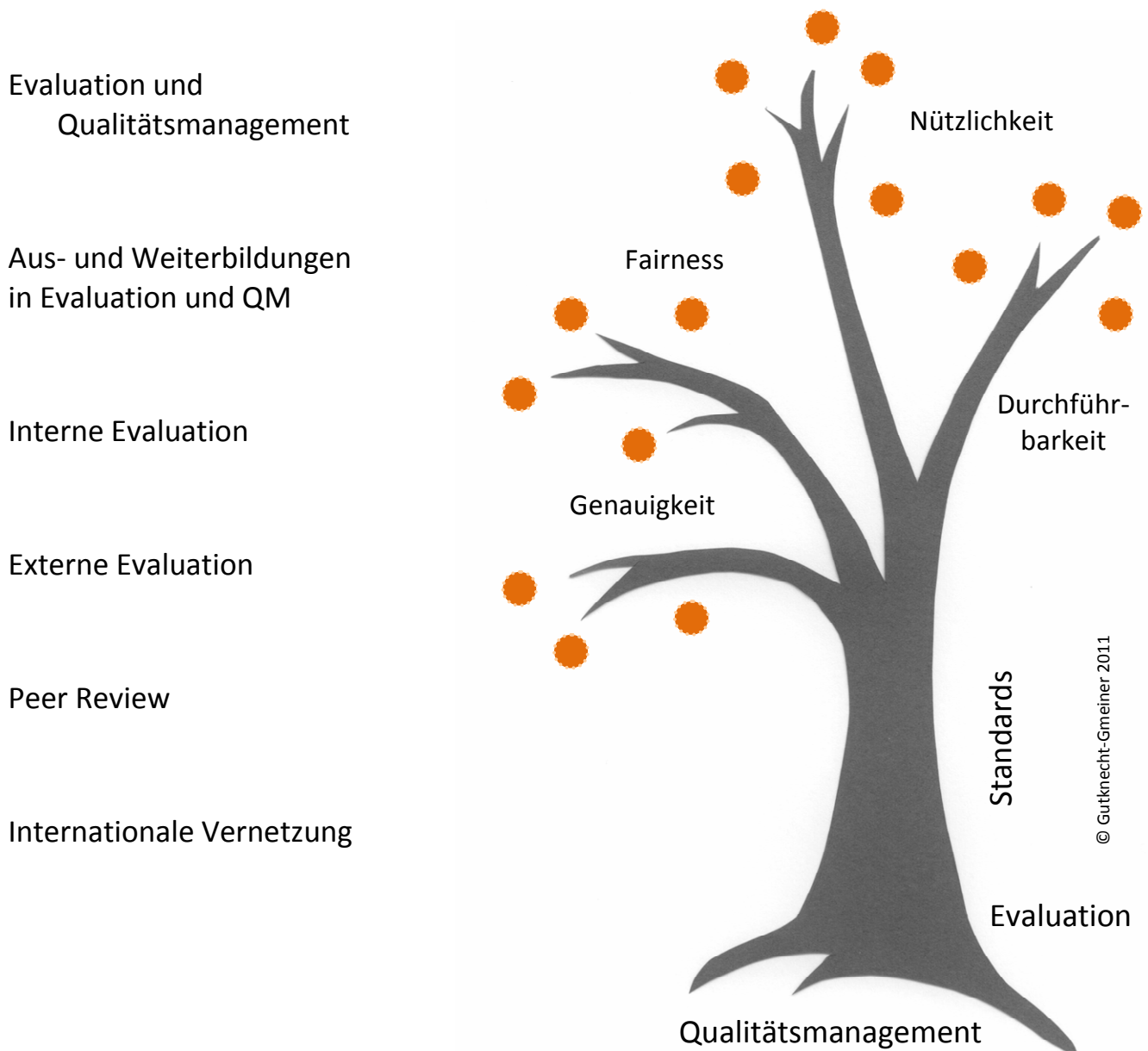


*There are five key variables that are absolutely critical in evaluation use.  
They are, in order of importance: people, people, people, people, and people.  
Michael Q. Patton*

## Evaluation und Qualitätsmanagement

Angebote für Pädagogische Hochschulen



© Gutknecht-Gmeiner 2011

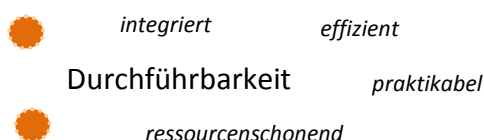
## Evaluation und Qualitätsmanagement an Pädagogischen Hochschulen

Evaluation und Qualitätsmanagement sind für Pädagogische Hochschulen in zweierlei Hinsicht von Bedeutung:

- ▶ Einerseits sind Pädagogische Hochschulen gefordert, Systeme der Qualitätssicherung einzuführen und ihre Tätigkeit regelmäßig einer Evaluation zu unterziehen,
- ▶ andererseits halten Qualitätssicherung und Evaluation zunehmend Einzug in die Curricula, sei es in der Ausbildung von zukünftigen LehrerInnen, sei es in Form von Weiterbildungsangeboten.

### Kontinuierliche Evaluation des Angebots

Weit verbreitet ist die kontinuierliche Evaluation des eigenen Angebots, d.h. v.a. die Evaluation der Lehre. Eingebettet ist diese Lehrevaluation in eine Evaluation auf institutioneller Ebene, d.h. auch der administrativen Bereiche sowie der Organisation als Ganzer. Evaluation sollte Daten und Bewertungen liefern für ein übergreifendes institutionelles Qualitätsmanagement. Dazu kommen externe Evaluationen sowie Peer Reviews.



## Angebot

### Evaluation und Qualitätsmanagement

- ▶ Unterstützung bei der Einführung
- ▶ Projektkonzeption, Prozessbegleitung und Moderation
- ▶ nach internationalen Standards (ISO, EFQM) oder „maßgeschneiderte“ Lösungen
- ▶ Aufbau von Monitoringsystemen.

### Entwicklung und Durchführung von Aus- und Weiterbildungsangeboten (Curricula, Seminare etc.)

- ▶ für Lehrende und auszubildende LehrerInnen
- ▶ zu speziellen Themen: Grundlagen der Evaluation, Selbstevaluation, Peer Review, qualitative und quantitative Methoden, soziale und kommunikative Kompetenzen etc.

### Interne Evaluation

- ▶ Unterstützung von interner Evaluation, z.B. Lehrevaluation mittels Fragebögen, Focus Groups, moderierte Gruppendiskussionen, kreative Evaluationsmethoden,
- ▶ Einführung von Selbstevaluation oder Peer Review/ kollegiales Hospitieren
- ▶ Seminare in Selbstevaluation/Peer Review

### Qualitätsmanagement und Evaluation

„Evaluation ist die Untersuchung und Bewertung eines Phänomens (wie z.B. von Bildungsprozessen oder deren Ergebnissen) mit wissenschaftlichen Methoden; Qualitätsmanagement ist das systematische Handhaben von Bemühungen, die Qualität zu verbessern. Dabei können (und sollen) gerade im Bildungsbereich Evaluationen eine große Rolle spielen, müssen es aber nicht unbedingt.“

Gutknecht-Gmeiner 2010, S. 196

vgl. auch [http://www.eval-wiki.org/glossar/Eval-Wiki:Glossar\\_der\\_Evaluation](http://www.eval-wiki.org/glossar/Eval-Wiki:Glossar_der_Evaluation)

### Aus- und Weiterbildung in Evaluation

Weiters braucht es Aus- und Weiterbildungsangebote für LehrerInnen, um diese zu befähigen, sowohl ihre eigene Tätigkeit zu evaluieren, als auch an Evaluation und Qualitätssicherung am Schulstandort mitzuwirken. Dabei sind einfache quantitative und qualitative Verfahren von Bedeutung sowie praktische Erfahrung und Auseinandersetzung mit Grundprämissen und Anforderungen von Evaluation. Sollen Tests und Erhebungen Wirkung zeigen, müssen die Ergebnisse auch von den LehrerInnen an den Schulen verstanden und ihre Bedeutung richtig eingeschätzt werden. Grundkenntnisse in Statistik und Methoden sind dazu nötig.

### Externe Evaluation

Durchführung von externen Evaluationen oder Kooperation z.B. in Bezug auf

- ▶ Den regulären Betrieb oder einzelne Projekte
- ▶ institutionelle Entwicklungsvorhaben
- ▶ Personalentwicklung, Metaevaluation, Audits des QM-Systems etc.

### Peer Review

- ▶ Entwicklung von maßgeschneiderten Peer Reviews
- ▶ Einbettung in Qualitätsmanagementsysteme
- ▶ Schulungen und Workshops zu Peer Review
- ▶ Prozessbegleitung und Metaevaluation
- ▶ internationale Peer Reviews.

### Internationale Vernetzung

zu Evaluation und Qualitätsmanagement, z.B. durch

- ▶ internationale Peer Reviews,
- ▶ Beteiligung an Evaluationsnetzwerken, Erfahrungsaustausch,
- ▶ internationale Schulungsangebote.

**Statt Datenfriedhöfe ...**

In vielen Institutionen haben weder Evaluation noch Qualitätsmanagement einen guten Ruf. Sie werden als bürokratisch und allzu-technisch empfunden; Sie haben nur wenig mit der gelebten Praxis zu tun und erzeugen für die Betroffenen und Beteiligten einen als sinnlos erlebten zusätzlichen Aufwand. Das Gefühl, kontrolliert zu werden, führt zu Boykott. Datenfriedhöfe und lange Berichte, die von niemandem gelesen werden, sind das Resultat. Ist dies der Fall, verkehrt sich die Intention von Evaluation und Qualitätsmanagement in ihr Gegenteil und der damit verbundene Aufwand ist nicht gerechtfertigt.



**Entwicklungsimpulse**

Evaluation und Qualitätsmanagement müssen und nützlich erlebt werden. Ein sorgsam und systematisch durchgeführter „reality check“ (Patton) hilft, die Praxis zu weiterentwickeln und dafür zu sorgen, dass qualitätvolles Handeln nicht dem Zufall und dem individuellen Engagement überlassen bleiben. Qualitätsmanagement und Evaluation sollen so miteinander verbunden sein, dass der Aufwand minimiert und der Ertrag maximiert wird. Eine Kombination von quantitativen und qualitativen Ansätzen gewährleistet, dass „harte“ Zahlen auch mit Sinn hinterlegt werden und erkennbar wird, was „Qualität“ bedeutet und wie sie in der Praxis verbessert werden kann. Der „Nicht-Trivialität“ professionellen Handelns wird dabei Rechnung getragen.

**Evaluationskompetenzen für LehrerInnen**

Evaluation ist für die Weiterentwicklung professionellen Handelns von großer Bedeutung. Von LehrerInnen an Schulen wird zunehmend erwartet, dass sie ihr eigenes Handeln im Rahmen einer Selbstevaluation reflektieren und zu Schulevaluation und Schulentwicklung beitragen. Zusätzlich sind LehrerInnen auch mit den Ergebnissen von großflächig durchgeführten Tests (wie PISA oder TIMSS) und externen Evaluierungen konfrontiert. Um mit diesen Anforderungen umgehen zu können, braucht es grundlegende Kenntnisse in Evaluation (vgl. Hense/Mandl 2009). Dies gilt mutatis mutandis auch für Lehrende an Pädagogischen Hochschulen.

**Standards und Zugangsweisen**

**Standards für Evaluation**

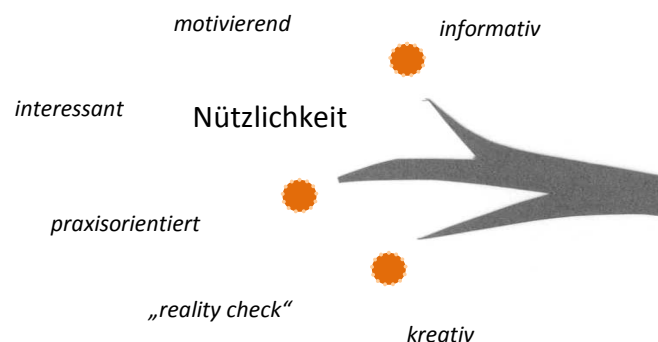
In allen Evaluationsvorhaben sind die Standards der Evaluation (DeGEval 2003, Joint Committee 1994/2008) leitend für das Qualitätsverständnis. Diese sehen vor, dass Evaluationen als wissenschaftliche Dienstleistung vier zentrale Qualitätsdimensionen berücksichtigen:

- ▶ die **Nützlichkeit** für die von der Evaluation Betroffenen und Beteiligten
- ▶ die **Fairness** gegenüber allen Involvierten einschließlich Datenschutz und Wahrung persönlicher Rechte
- ▶ die **Durchführbarkeit** sowie
- ▶ die **Genauigkeit**, d.h. die wissenschaftliche Güte der Evaluation.

Die Standards dienen einerseits als Orientierungslinien in der Planung und Durchführung von Evaluationen, andererseits werden sie zur Überprüfung der Qualität von Evaluation im Rahmen von Meta-Evaluationen verwendet.

**Zugangsweisen**

Evaluationsdesigns und Herangehensweisen folgen einem nutzenorientierten Ansatz: Es sollen für AuftraggeberInnen sowie eventuell andere Interessensgruppen (wie z.B. FördergeberInnen, KundInnen, KooperationspartnerInnen) verlässliche, valide und nützliche Informationen erhoben werden. Eine partizipative, multiperspektivische Durchführung stellt sicher, dass alle wichtigen Blickwinkel eingebracht werden. Die Reflexion von Vorgehensweisen und Ergebnissen mit den AuftraggeberInnen ist integrierter Bestandteil.



## Methoden

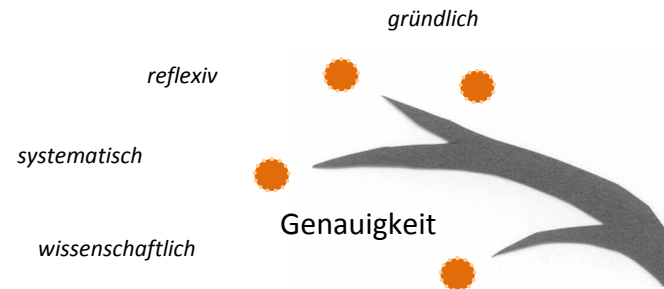
Ein breiter Mix an Methoden wird angewandt, qualitative wie quantitative Zugangsweisen kommen je nach Zweck, Fragestellung und Rahmenbedingungen zum Einsatz.

### Quantitative und qualitative Methoden

- ▶ Erstellung von Messinstrumenten
- ▶ Quantitative Befragungen: Fragebogenerhebungen, Surveys, Telefoninterviews)
- ▶ Qualitative Interviews: Leitfadeninterviews, narrative Interviews
- ▶ Focus Groups, Gruppendiskussionen
- ▶ Beobachtungen
- ▶ Analysen von Monitoringdaten und Dokumenten
- ▶ Qualitative Datenanalyse
- ▶ Statistische Auswertungen

### Besondere Methoden

- ▶ Dokumentarische Methode (Bohnsack)
- ▶ Assoziationsmethode (Patton)
- ▶ World Café Methode
- ▶ Appreciative Inquiry Evaluation (Preskill/Catsambras)
- ▶ Logische Modelle (Chen)
- ▶ Wirkungsanalysen



## Expertise in Qualitätsmanagement und Evaluation

### Evaluationsforschung

- ▶ Seit 1996 Durchführung von Evaluationen
- ▶ Seit 2004 Mitglied der DeGEval „Gesellschaft der Evaluation“ [www.degeval.de](http://www.degeval.de), Arbeitskreise „Aus- und Weiterbildung in Evaluation“, „Berufliche Bildung“ sowie „Gender Mainstreaming“
- ▶ Mitarbeit an den Empfehlungen für eine Didaktik der Evaluation (erscheinen 2011)
- ▶ Forschung zum Thema „Wirkung von Evaluation“
- ▶ Schwerpunkt in qualitativer Evaluationsforschung

### Qualitätsmanagement

- ▶ Zertifizierte Qualitätsbeauftragte (ISO 9001ff.:2008), AuditorInnen Ausbildung (ISO 19011)
- ▶ Zertifizierte EFQM Assessorin, Teilnahme als Assessorin am „Staatspreis Unternehmensqualität“

### Publikationstätigkeit

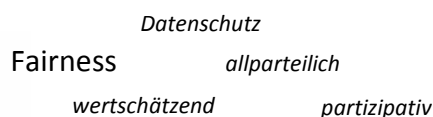
- ▶ zu den Themen Evaluation, Peer Review, Qualitätssicherung/-management [www.impulse.at](http://www.impulse.at)

### Peer Review

- ▶ Dissertation zum Thema „Peer Review in der beruflichen Bildung“ bei Prof. Dr. Elke Gruber an der Universität Klagenfurt 2006
- ▶ Koordination der Europäischen Peer Review Projekte (2004-2009), Lifelong Learning Award 2009
- ▶ Herausgabe „Europäisches Peer Review Handbuch“
- ▶ Konzeption und Durchführung von Peer Schulungen
- ▶ Koordination und Durchführung von internationalen Peer Reviews in der beruflichen Bildung [www.peer-review-education.net](http://www.peer-review-education.net)

### Internationale Erfahrung

- ▶ Umfangreiche Kenntnis der international gängigen Evaluationsansätze und -modelle
- ▶ Koordination von europäischen Projekten zum Thema Qualitätssicherung
- ▶ Expertin für ENQA-VET Europäisches Netzwerk für die Qualität in der beruflichen Bildung (aktuell: EQAVET)
- ▶ Expertin für QALL – Quality Assurance in LifeLong Learning with a Focus on Vocational Education and Training and Adult Education [www.qall.net](http://www.qall.net), Koordination eines ExpertInnennetzwerks



### Literaturhinweise

- Deutsche Gesellschaft für Evaluation (Hg<sup>in</sup>) (2004): Standards für Evaluation, 3. Auflage Juni 2004, Alfter.
- Gutknecht-Gmeiner, Maria (2010): Wie kommt die Qualität in die Bildung? Aktuelle Ansätze zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung, In: Schlögl, Peter; Der, Krisztina (2010): Berufsbildungsforschung. Alte und neue Fragen eines Forschungsfeldes, Bielefeld: transcript Verlag, 194-207.
- Gutknecht-Gmeiner, Maria (Hg<sup>in</sup>) (2007): Europäisches Peer Review Handbuch für die berufliche Erstausbildung. Wien, Juni 2007.
- Hense, Jan U. & Mandl, Heinz (2009). Evaluations- und Selbstevaluationskompetenz von Lehrenden. In Olga Zlatkin-Troitschanskaia, Klaus Beck, Detlef Sembill, Reinhold Nickolaus & Regina Mulder (Hg.), Lehrprofessionalität - Bedingungen, Genese, Wirkungen und Messung, Weinheim: Beltz, 129-140.
- Sander, James R. (Hg.) (2006): Handbuch der Evaluationsstandards. Die Standards des "Joint Committee on Standards for Educational Evaluation", 3. Aufl., Opladen: Leske + Budrich.
- Patton, Michael Q. (2008): Utilization-Focused Evaluation. The New Century Text, 4th edition, Los Angeles: Sage Publications.